

Prof. Dr. Stefan Engelberg

(Institut für Deutsche Sprache, Mannheim)

# Papua-Neuguinea und die sprachlichen Folgen des deutschen Kolonialismus

Do, 11. Januar 2018

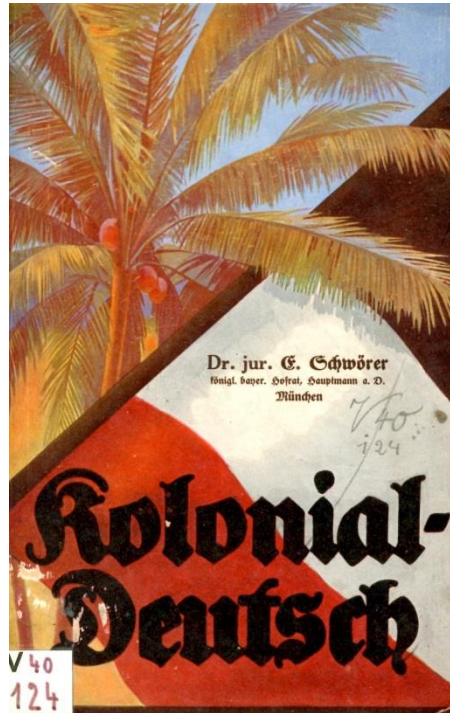
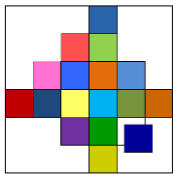
19:00 Uhr

Hörsaal 14

Neue Universität Heidelberg

Grabengasse 3, 69117 Heidelberg





Mit dem Beginn der deutschen Kolonialherrschaft in Neuguinea im Jahre 1884 geriet ein Gebiet unter deutschen Einfluss, dessen 600 bis 700 einheimische Sprachen Ausdruck einer ungewöhnlichen sprachlichen und kulturellen Vielfalt waren. Die vom deutschen Kaiserreich, aber auch von den Missionen und einzelnen Unternehmen betriebene Wirtschafts- Bildungs- und Sprachenpolitik setzten diesbezüglich in der Folgezeit Prozesse in Gang, deren Ausläufer über die nach dem ersten Weltkrieg folgende australische Kolonialzeit bis in die heutige Ära des seit 1975 unabhängigen Staates Papua-Neuguinea fortwirken.

Der Vortrag wird sich anhand zahlreicher Beispiele vor allem mit den sprachlichen Konsequenzen der deutschen Kolonialherrschaft befassen. Dazu zählen unter anderem die Verbreitung des Tok Pisin, einer englisch-basierten, aber vom Deutschen beeinflussten Pidginsprache, das Auftreten deutscher Lehnwörter in den lokalen Sprachen, die moderate Verbreitung des Deutschen als Zweitsprache, die Verbreitung lokaler Sprachen als Verkehrssprachen der Missionen und das Aufkommen deutsch-basierter Pidgin- und Kreolsprachen. Der Vortrag wird dabei auch zeigen, wie eng diese sprachlichen Entwicklungen mit bildungs- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen der deutschen Kolonialzeit verknüpft waren.

